

RABEN- und TAGGREIFVOGEL MONITORING



Warum Vogelzählungen zur Schätzung von Bestandesdichten?

Kontroverse Vorstellungen über den Einfluss von Beutegreifern (Predatoren) auf ihre Beutetiere waren und sind auch heute an der Tagesordnung, wenn es darum geht, bejagbare Tierarten jagdwirtschaftlich nachhaltig in ihren Beständen zu sichern, oder gefährdete Tierarten vor deren Ausrottung zu schützen. Während die Jägerschaft sich bislang vorrangig mit jagdbaren Tierarten, die auch jagdwirtschaftlichen oder jagdgesellschaftlichen Wert versprochen, intensiver auseinandersetzt, erfordern massive Umweltveränderungen und der öffentliche Zeitgeist ein weiteres, verantwortungsvolles Betätigungsfeld im Vorfeld des Natur- und Artenschutzes. Keine andere naturverbundene Organisation ist in der Lage, innerhalb kürzester Zeit eine flächendeckende Erhebung der Populationsdichte verschiedenster Tierarten durchzuführen. Inwieweit die Jäger Niederösterreichs die Anforderungen eines zukunftsorientierten Raben- und Taggreifvogel-Monitorings akzeptieren werden, liegt in ihren Händen und soll durch das geplante Vorhaben erprobt werden. *Auswertungen und Veröffentlichungen werden unter Beachtung des Datenschutzes erfolgen.*

Ziel des Monitorings:

Landesweite Erfassung der aktuellen Bestandesdichte von Rabenvögeln und Taggreifvögeln durch die Jäger! Biologen, Ornithologen und interessierte Vogelkenner sind zur Mitarbeit eingeladen. Jedenfalls ist die Zustimmung des Revierinhabers des Beobachtungsstandortes einzuholen.

Rabenvögel:

Unsere Wohlstandsgesellschaft führt zu unnatürlich hohen Anhäufungen von Nahrungsquellen für aas- und allesfressende Arten in unserer heimischen Tierwelt. Nahrung steht ganzjährig im Überfluss zur Verfügung, eine hohe Vermehrungs- und Überlebensrate besonders von Aaskrähe und Elster ist die Folge. Gleichzeitig sind beide Arten Gelege- bzw. Nesträuber und stellen auch Jungvögeln sowie Junghasen nach.

Taggreifvögel:

Als Endglieder von Nahrungsketten reagieren Greifvögel besonders sensibel auf mit Schadstoffen angereicherte Beutetiere. Dies führte seinerzeit zur zweifellos sinnvollen Totalschonung aller Arten, um sie nicht zusätzlich noch einer Gefährdung durch die Bejagung auszusetzen. Inzwischen ist die Ausbringung vieler für Greifvögel belastenden Umweltgifte verboten, die Vermehrungsrate einiger Arten wieder hoch und ihre Bestände gesichert. Neben dieser erfreulichen Tatsache ist dem aufmerksamen Niederwildheger jedoch nicht entgangen, dass trotz optimaler Lebensraumverbesserungsmaßnahmen für das Niederwild dieses mancherorts ihrerseits gefährdet ist und der gesetzliche Auftrag zur Erhaltung eines artenreichen Wildbestandes nicht mehr erfüllt werden kann.

Methode:

In möglichst vielen Revieren Niederösterreichs soll an jeweils vier Stichtagen im Jahr von einem geeigneten Beobachtungsstandort (weitgehendst einsehbar) aus während 9 und 9 Uhr 30 die Anzahl gesichteter Raben- und Greifvögel protokolliert werden. In einer Revierkarte soll ein Kreis mit dem Radius von 500 Metern um den Beobachtungsstandort eingezeichnet werden und nur jene Vögel, die innerhalb dieses Kreises gesehen werden, in das beiliegende Formular eingetragen werden (Karte, Kartenmaßstab, Zirkel). An der Zählgruppe sollen sich mindestens zwei Beobachter beteiligen, um Doppelzählungen von hin und her fliegenden Vögeln möglichst zu vermeiden.

Bei Unklarheiten bzw. Fragen zur Durchführung der Zählung steht Ihnen ein Telefon-Notdienst am Forschungsinstitut für Wildtierkunde (Mag. Erich Klansek) unter der Tel.Nr.: 0664/272 15 67 während des Zählzeitraumes zur Verfügung.

Bestimmungsbücher:

Zur sicheren Erkennung der einzelnen Vogelarten empfehlen wir folgende Bestimmungsbücher:

Greifvögel und Eulen, v. Detlef Singer, Kosmosverlag,

Greifvögel und Eulen, v. Walther Thiede, BLV-Verlag,

Der neue Kosmos Vogelführer, Svenson, Grant, Mullarney, Zettelström, Kosmosverlag.

Bezug und weitere Literatur: Österr. Jagd- u. Fischerei-Verlag, Wickenburgg. 3, 1080 Wien

Tel.: 01/405 16 36/25, Fax/Kl. 36, Mail: verlag@jagd.at, Internet: www.jagd.at



Raben- und Greifvogelzählung - Erhebungsblatt RG

<u>Hilfsmittel:</u>	<ul style="list-style-type: none">• Revierkarte 1 : 10.000; od. ein anderer geeigneter Maßstab• Zirkel, Notizblock und Schreibzeug, Fernglas, Bestimmungsbücher
<u>Zähltermine:</u>	Jährlich vier bestimmte Zähltage in den Monaten Jänner, April, Juni und September (siehe Erhebungsblatt)
Bemerkung: Wenn ein Zähltermin wegen witterungswidriger Umstände (z.B. starker Regen) die Sicht (Beobachtbarkeit) oder die Flugtauglichkeit der Vögel offensichtlich beeinträchtigen, ist der jeweils folgende Sonntag als Zähltermin zu wählen und entsprechend im Formular zu vermerken. Tel.-Info-dienst: 0664/ 272 15 67, Mag. Klansek, während der o.a. Zähltermine	
<u>Zählteam:</u>	<ul style="list-style-type: none">• mindestens 2 Personen pro Standort• ein Standort pro Revier; in Revieren über 1000 ha pro angefangene 1000 ha Revierfläche ein Standort
<u>Durchführung:</u>	<ul style="list-style-type: none">• Eintragen der Beobachtungspunkte in die Karte. Diese Punkte sollen möglichst beibehalten werden. Mehrere Punkte in einem Revier sind zu nummerieren. Pro Zählpunkt ein eigenes Zählblatt ausfüllen. Diese Karte dient der Information innerhalb der Jagdgesellschaft und ist nicht einzusenden.• Radius von 5 cm (bei Karte 1:10.000) um den Zählpunkt in der Karte ziehen (= rund 80 ha Beobachtungsfläche weitgehendst einsehbar)• Beobachtungsfläche in der Natur festlegen (den Kreis auf der Revierkarte an Hand markanter Punkte in der Landschaft einorten)• Nur zwischen 9.00 und 9.30 Uhr am Zähltermin und Zählpunkt gezählte Vögel auf Notizblock notieren! – <u>Keine</u> Summierungen von Beobachtungen anderer Tage oder Zählpunkte erfassen.• Zusammenkunft der Zählteams mit dem Hegeringleiter nach jedem Zähltermin.• Besprechung und Eintragung der notierten Vögel in das Erhebungsblatt (Summen).• Entweder in die Artengruppen (z.B. Weihe, Bussard),• oder – falls eine genaue Zuordnung möglich war – in die detaillierten Felder (z.B. Sperber-Weibchen, Wespenbussard) – keine Doppeleintragung• Leermeldungen bei durchgeführter Zählung ohne Sichtungen abgeben!
<i>Einsendung des Erhebungsblattes nach Durchführung aller Zählungen bis Ende September des laufenden Jahres an den zuständigen Bezirksjägermeister.</i>	
<i>Erfassung der Daten (auch Leermeldungen) in der JIS-Datenbank. Weiterleitung der erfassten Erhebungsblätter an den NÖLJV.</i>	
Auswertungen und Veröffentlichungen erfolgen unter Beachtung des Datenschutzes.	
<u>Auskunft:</u>	NÖ Landesjagdverband, Wickenburggasse 3, 1080 Wien, a.gansterer@noeljv.at , 01/405 16 36-23 Ing. A. Gansterer. Download: www.noeljv.at